

---

## Referentinnen und Referenten

---

### MAX ANTONI

Psychologe mit den Schwerpunkten Trauma, Migration und Gender

### PROF. DR. CORINNA HERR

Professorin für Historische Musikwissenschaft  
an der Hochschule für Musik und Tanz Köln

### PROF. DR. FRAUKE HESS

Professorin für Musikpädagogik an der Universität Kassel,  
Schwerpunkt Musikunterricht an allgemein bildenden Schulen

### PROF. DR. MICHAEL RAPPE

Professor für Theorie und Geschichte der Populären Musik  
an der Hochschule für Musik und Tanz Köln

### PROF. DR. ILKA SIEDENBURG

Professorin für Musikpädagogik an der Westfälischen  
Wilhelms-Universität Münster

### PROF. DR. CHRISTINE STÖGER

Professorin für Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Tanz  
Köln, Schwerpunkt Musikunterricht an allgemein bildenden Schulen

### PROF. DR. CORINNA VOGEL

Professorin für Musikpädagogik an der Hochschule  
für Musik und Tanz Köln, Schwerpunkt Bewegung/Tanz

---

Texte zu den Vorträgen und Präsentationen der bisherigen  
Thementage finden Sie auf unserer Website:

[www.kim.hfmt-koeln.de](http://www.kim.hfmt-koeln.de)

---

## Anrechenbarkeit für Studierende

---

Für alle Studiengänge gilt: Beim Besuch aller Vorträge  
des Thementages und einer schriftlichen Leistung,  
anrechenbar mit 1 LP/CP.

**Lehramt Musik II (Staatsexamen):** beliebiges interdisziplinäres Modul

**Lehramt Musik (Bachelor):** Wahlpflicht

**Bachelor of Music:** Elementare Musikpädagogik/Instrumental-,  
Gesangspädagogik und Profil Instrumental-/Gesangspädagogik:  
Seminar Musikpädagogik (I, II oder Vertiefung) oder Ergänzung

**Master of Music:** Wahlpflichtfach

**Master of Arts:** Tagung in Modul 1, 2 oder 7

### ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich per E-Mail bis spätestens 08. Juni 2015  
unter [kim@hfmt-koeln.de](mailto:kim@hfmt-koeln.de) an.

---

### Kölner Institut für Musikpädagogische Forschung

Hochschule für Musik und Tanz Köln  
Unter Krahenbäumen 87, 50668 Köln  
LEITUNG Anne Niessen

[www.hfmt-koeln.de/hochschule/institute-und-zentren/kim.html](http://www.hfmt-koeln.de/hochschule/institute-und-zentren/kim.html)

---

### IMPRESSUM

HERAUSGEBER Der Rektor der Hochschule für Musik und Tanz Köln  
REDAKTION Prof. Dr. Claudia Meyer, Prof. Dr. Christine Stöger  
STAND April 2015  
GESTALTUNG [www.cream-design.de](http://www.cream-design.de)

---



# INSTITUT FÜR MUSIK- PÄDAGOGISCHE FORSCHUNG MUSIKPÄDAGOGIK UND GENDER

---

EINE VERANSTALTUNG IM RAHMEN  
DER REIHE MUSIKPÄDAGOGIK UND VIELFALT

**FREITAG, 19. JUNI 2015**

---

 KÖLNER INSTITUT FÜR MUSIK-  
PÄDAGOGISCHE FORSCHUNG  
Hochschule für Musik und Tanz Köln

## Musikpädagogik und Gender

# VIelfalt ALS MUSIKPÄDAGOGISCHES THEMA

Wie kann Musiklernen angesichts der Vielfalt an Interessen, kulturellen und sozialen Voraussetzungen und Fähigkeiten gelingen? Die pädagogische Begriffslandschaft ist gefüllt mit Vokabeln, hinter denen der verständliche Wunsch steht, die Unübersichtlichkeit des Verschiedenen zu überblicken und sich den Individuen zuzuwenden. Dies betrifft auch die musikpädagogische Praxis und Theorie.

Das Spektrum reicht von der Frage, welche Arten von Verschiedenheit für Musiklernen überhaupt zu beachten sind, über unterrichtspraktische und organisatorische Dimensionen der Individualisierung bis zu Aspekten wie Gerechtigkeit und musikkultureller Teilhabe.

Das KIM (Kölner Institut für Musikpädagogische Forschung) widmet sich dem Themenfeld Vielfalt im Rahmen einer Reihe mit vier eintägigen Veranstaltungen. Dabei wird jeweils ein Leitbegriff ins Zentrum gerückt und theoretische Positionen dazu versammelt und zur Diskussion gestellt.

### DIE THEMENTAGE DER REIHE

MUSIKPÄDAGOGIK UND HETEROGENITÄT (WS 2013/2014)

MUSIKPÄDAGOGIK UND INTERKULTURALITÄT (SS 2014)

MUSIKPÄDAGOGIK UND INKLUSION / INTEGRATION (WS 2014/2015)

MUSIKPÄDAGOGIK UND GENDER (SS 2015)

[www.hfmt-koeln.de/hochschule/institute-und-zentren/kim.html](http://www.hfmt-koeln.de/hochschule/institute-und-zentren/kim.html)

## Programm

### MUSIKPÄDAGOGIK UND GENDER

Thementag am Freitag, den 19. Juni 2015

Hochschule für Musik und Tanz Köln, Raum 13

09.45 Uhr

#### PROF. DR. CHRISTINE STÖGER

Eröffnung des Thementages

10.00 Uhr

#### PROF. DR. CORINNA HERR

Gender und Musik – grundlegende Fragen und aktuelle Perspektiven

11.00 Uhr | Pause

11.30 Uhr

#### PROF. DR. MICHAEL RAPPE UND PROF. DR. CHRISTINE STÖGER

»I wanna do B-Boy moves, but I wanna be known as a B-Girl« –  
Breaking lernen als Prozess der Identitätskonstruktion

12.30 bis 14.00 Uhr | Mittagspause

#### 14.00 Uhr – MAX ANTONI & PROF. DR. CORINNA VOGEL

»Die Jungen suchen sich beim Tanzen immer nur die Mädchen aus, die sie mögen.« – Gender fokussierte Einblicke in schulische Musik- und Tanzprojekte

#### 15.00 Uhr – PROF. DR. FRAUKE HESS

»Klassisch weiblich« – Wie Jugendliche ihren Musikunterricht erleben, beschreiben und bewerten

16.00 bis 16.30 Uhr | Pause

#### 16.30 bis 17.30 Uhr – PROF. DR. ILKA SIEDENBURG

Populäre Musik und Gender in musikpädagogischen Kontexten:  
Erweiterung von musikalischen Handlungsspielräumen oder Reproduktion von Geschlechterstereotypen?

17.30 Uhr | Kölsch und Ausklang

## Veranstalter

### KÖLNER INSTITUT FÜR MUSIKPÄDAGOGISCHE FORSCHUNG

Musikpädagogik ist als wissenschaftliche Disziplin in intensiver Weise an die vielfältigen musikpädagogischen Praxen geknüpft. Sie sind Ausgangspunkt für Forschungsfragen, Anlass für die reflektierende Begleitung und Ziel von entwickelten Konzeptionen und Modellen. Diesem Grundgedanken sind die wissenschaftlichen Aktivitäten an dieser Hochschule verpflichtet.



BESUCHEN SIE DIE  
WEBSITE DES INSTITUTS AUF  
[www.kim.hfmt-koeln.de](http://www.kim.hfmt-koeln.de)

Die Erforschung der Bedingungen des musikalischen Lernens und Lehrens von den ersten Schritten bis zur Erwachsenenbildung steht im Zentrum zahlreicher Projekte. Die Musikhochschule ist in Kooperation mit verschiedenen Partnern an mehreren Drittmittelvorhaben beteiligt. Besonderes Augenmerk wird auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses gelegt, der von der Entwicklung einer forschenden Haltung im Studium über die individuelle Begleitung in einem gemeinsamen Doktorandenkolloquium bis zur Mitarbeit an Forschungsprojekten kontinuierlich gefördert wird.